

ben im II. Theil; Portale im VI. Titul dieses Theils ihre Anweisung.

§. 6. Den geneigten Leser muß ich noch erinnern: Er wolle sich nicht befrembden lassen/ daß hie keine Kupffer beygefüget / oder die Portal-Pfosten nebst allerley Seulen weiters abgehandelt sind: Dann weil diese alle durch das Pelzen zum Bogen erst zum vollkommenen Stand gelangen/ wann sie anders nicht bloße Seulen bleiben sollen / soll dort alles nachgehohlet werden.

§. 7. Mehr andere Arten zur Seule zu propffen/ werden bey vielen nachfolgenden Propff-Arten vorkommen/ am allermeisten in Architectura ornata, bey denen lebendigen Altanen/ Lust-Häusern und andern lebendigen Garten-Gebäuden mehr.

§. 8. Endlich soll auch dieses zu gedencken nicht unterlassen werden: Daß/ wann man Seulen zu Bogen/ Portalen ꝛ. pelzen will / man von oben herein Raum etwan eines halben Schuhes lang lasse/ zu unterschiedlichen Reißern/ die man auf lang gerichtet setze/ den Reiffuß auch also bezweige/ damit also dem Bogen der Anfang gemachet werde.

Der

Baum-Lust- und Frucht-Bau-Kunst mit lebendigen Bäumen

Erstem Theils

V. TITUL.

Vom Pelzen zu Pyramiden oder Spitz-Seulen.

I. CAPITUL.

Von Pyramiden insgemein.

Der